

Neu-Anspach

Vorlesepaten tauschen Erfahrungen aus



Claudia Bröse (von links), Ursula Reinders, Katrin Lamprecht und Andrea Heid haben Spaß am Vorlesen. Foto: Kreutz

Freiwilligen-Agentur Neu-Anspach ist Ausbildungsstätte für Vorlesepaten des Kreises

(ek). An Kindertagesstätten, Schulen und anderen Einrichtungen wie Bibliotheken sind Vorlesepaten aktiv und tragen einen nicht unwesentlichen Teil zur Leseförderung bei. Zum ersten Kennenlernen und Erfahrungsaustausch trafen sich auf Einladung der Freiwilligen-Agentur Neu-Anspach in der vergangenen Woche (Vor-)Lesepaten des Hochtaunuskreises in der Milchhalle in Westerfeld.

Die Freiwilligen-Agentur ist für die Stiftung Lesen Ausbildungsstätte der Vorlesepaten für den gesamten Hochtaunuskreis und auch für deren Betreuung und Vermittlung zuständig. Bereits seit 2007 bildet Claudia Bröse, Vorsitzende der Freiwilligen-Agentur, als eine von bundesweit 50 Referentinnen der Stiftung Lesen Vorlesepaten aus. Der regelmäßige Erfahrungsaustausch mit anderen Lesepaten, Buchempfehlungen, die Ausgabe von Materialien der Stiftung Lesen und weitere Fortbildungen sollen hier künftig für den gesamten Hochtaunuskreis koordiniert werden.

Auch wenn zum ersten Treffen nur drei Lesepaten gekommen waren, profitierten diese vom Austausch ganz unterschiedlicher Erfahrungen. Katrin Lamprecht aus Wehrheim liest bereits seit vier Jahren sporadisch zu bestimmten Anlässen in den dritten Klassen der Limeschule in Wehrheim vor, wo sie auch im Büchereiteam mitgearbeitet hat. Gleichzeitig fungiert sie im Rahmen der Leseförderung für die 5. Klassen der Adolf-Reichwein-Schule in Neu-Anspach jede Woche als Lesementor für Einzelschüler. Andrea Heid aus Oberursel ist frisch geschult und hoch motiviert und hat ihren ersten Einsatz als Lesepate noch vor sich. Ursula Reinders als Neu-Anspach liest seit Anfang 2009 monatlich in der Kindertagesstätte Abenteuerland vor.

Die Tätigkeit der Lesepaten müsse sich noch besser herumsprechen, wünschen sich an diesem Abend alle und hoffen weitere Einrichtungen im Bereich der Kinder- wie der Seniorenbetreuung zu finden, in denen sie vorlesen können. Ihnen mache das Vorlesen viel Spaß, vor allem wenn sie positive Rückkopplungen bekommen.

Dies hänge jedoch von der richtigen Vorbereitung ab, weiß Bröse. „Wichtig ist, dass man das Buch kennt.“ Wenn man merke, dass die kleinen Kinder unkonzentrierter würden, könne man dann abbrechen, die Geschichte frei weitererzählen und den Schluss wieder vorlesen. Reinders hat gute Erfahrungen damit gemacht, zusätzlich Gedichte, Informationen oder kleine Mitmachaktionen in ihre Lesung einzubinden.

Zur Anregung erhielten die Lesepaten das aktuelle Leseclubmagazin und die neuesten Buchempfehlungen der Stiftung Lesen. Bröse stellte darüber hinaus aktuelle Buchempfehlungen sowie das derzeit 270 Bücher umfassende Lesepaten-Regal vor, das jetzt auch online unter www.booxland.de genutzt werden kann. Als gemeinsame Vorleseveranstaltung wurde eine Aktion im Rahmen des diesjährigen Hessentages angedacht. Bröse kündigte für den 31. März das nächste Vorleseseminar in der Milchhalle an. Außerdem teilte sie mit, dass für die Konrad-Lorenz-Schule in Usingen für den Sommer 15 bis 20 Lesementoren gesucht werden. Weitere Infos unter Telefon 01578/8190980 oder info@freiwilligen-agentur.net.